

Er scheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Zolgerlehen 1.10. M., im Bezirke um 10 km. Verkehr 1.15. M., im übrigen Württemberg 1.25. M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Kyriogen-Gedicht f. d. 1. H. soll Zeit ausgenutzt. Schrift oder deren Name: bei 1. Aufl. Einrückung 10 s. bei mehrmaliger entsprechend Redukt. Geschäftsstellen: Das Hauptredaktion und Schmid, Landwirt.

Vestellungen

für die Monate

November & Dezember

auf den

Gesellschafter

werden von allen Postanstalten, Postboten, von der Expedition, sowie unseren Austrägerinnen jederzeit entgegengenommen.

Amthches.

Die Herren Ortsvorsteher

werden hiemit aufgefordert, den oberamtlichen Erlaß vom 18. v. M. betr. den Geschäftsbetrieb der Rechtsagenten (Gesellschafter Nr. 144), soweit noch nicht geschehen, in Wälde zu erledigen.

Nagold, den 29. Oktober 1901.

R. Oberamt.

J. B.: Schilder, im. Amtm.

Amthches. Am 25. d. Mts. wurde die Stelle des Dolmetschers für die bei den Behörden des Justizdepartements einkommenden, in polnischer Sprache abgefaßten Urkunden dem Oberlehrer Weinmann in Nagold übertragen.

Seine Majestät der König haben am 29. Oktober d. J. allergnädigst geruht, den Postassistenten Fischer in Kottswill zum Postsekretär in Calw zu befördern.

Zur Gastpflicht der Lehrer.

Auch auf der Bezirksschulerversammlung in Tuttlingen ist die Frage der Gastpflicht der Volksschullehrer besprochen worden. Hierbei wurden dem Bezirksschulinspektorat nachstehende Fragen mit der Bitte um Verbeiführung eines Entschlusses durch die Oberschulbehörde übergeben: 1) Geht die Gastpflicht der Volksschullehrer die Wohlthat der Art. 203-204 der württ. Ausführungsbestimmungen zum V. G. B., wonach der Staat die Gastpflicht für seine Beamten übernimmt? 2) In welchem Umfang übernimmt der Staat die Gastpflicht a) in Bezug auf die Ursachen derselben, b) in Bezug auf die Höhe der zu leistenden Entschädigung? 3) In welchen Fällen wird der Staat von seinem Regressrecht (Art. 203) Gebrauch machen? Die wohl in Wälde zu erwartende Antwort auf diese Fragen dürfte geeignet sein, die unter den Volksschullehrern hervorgerufene Aufregung wieder zu legen. Je höher das geschieht, desto besser! Dafür möge noch das Folgende sprechen: Bei der Frankfurter Unfall-u. v. m. Versicherungs-Gesellschaft waren am 19. Okt. 14,267 Gastpflichtversicherungsanträge von deutschen Lehrern eingegangen. Und dabei hat es den Anschein, als ob das erst der Anfang sei! In einem Bezirk des Landes beträgt der durchschnittlich bezahlte Prämienatz 6,10 M. Nehmen wir für die bei der „Frankfurter“ Versicherten nur 5 M. als Jahresprämie an, so hat diese Gesellschaft in den letzten 4-6 Wochen eine Einnahme von mehr als 70,000 M. erzielt. Das ist nun bloß die (Jahres-)Einnahme dieser einzigen Versicherungsanstalt; andere kommen dazu, so daß angenommen werden kann, daß schon nach dem jetzigen Stande der Versicherung (vielleicht 1/2 der deutschen Lehrerschaft) die Lehrer Deutschlands zusammen im Jahr etwa 100,000 M. für Gastpflichtprämien aufbringen. Könnte diese große Summe dem deutschen Lehrertande nicht wenigstens zum größten Teil erspart werden? Angesichts dieser Zahlen, zu denen die württ. Lehrerschaft auch ihren Teil beiträgt, beitragen muß (?), ist zu wünschen, daß die maßgebenden Behörden sich in Wälde über die Gastpflichtfrage äußern möchten. (Schw. M.)

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 31. Oktober.

Vom Rathaus. Vom Gemeinderat in widerruflicher Weise genehmigt wurde das Bauvorhaben des Wärendwirts Harder, welcher neben den schon vorhandenen, noch weitere mehr als 35 cm vorkiehende Zugangstufen zu seinem neuerrichteten Kaffertal erstellen will. — Von den eingeholten Offerten auf Lieferung von 50 m Hanfschläuchen

wird dasjenige der Firma Vieh in Eberach zu 1 M das Meter angenommen. — Zur Kanalisation in der Waldachstraße und Stadigraben hat Stadtbaumeister Lang den Situationsplan mit Profilen und Boranschlag ausgearbeitet und vorgelegt. Darnach würden die Gesamtkosten samt der Privatleitungen betragen. Die Pläne und der Boranschlag werden gutgeheißen. Das Stadtbauamt erhält den Auftrag, den beteiligten Gebäudebesitzern die Pläne zu erläutern und das Beitragsverhältnis zu den Kosten bei gemeinschaftlichen Ausführungen mit denselben zu bestimmen. Im Anstandsfall entscheidet der Gemeinderat. Darnach werden die Arbeiten im Sommer zu beginnen. — Wegen Entbehrlichkeit wird Feldkühn Hafer auf 1. November d. J. entlassen. — Vom Landwirtschaftsinspektor Dr. Mangold ist ein Schreiben eingelaufen, worin mitgeteilt wird, daß mit der Bonitierung zu der Feldbereinigung im Nöbinger Feld begonnen wird. Er beantragt hierzu die bereits verwendeten sehr tüchtigen Tagelöhner von Nöbinger, welche bei 10 Arbeitsstunden einen Tagelohn von 2 M beziehen, gehalten zu dürfen. Der Gemeinderat erklärt sich bis auf weiteres damit einverstanden. — Einem Antrag des Ortschulinspektors entsprechend wird, obwohl die Martinschulstation ausfällt, die übliche Anschaffung der Schulhefte bzw. von Papier für die Schüler auf Martini beschlossen. — Bezüglich des im Gesellschafter vom 28. Oktober a. e. veröffentlichten Erlasses des Kgl. Oberamts an die Gemeinderäte, betr. die Ausführung des Reichsinvalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899, wegen Neuherung über die anderweitige Festsetzung der Werte der Naturalbezüge der Arbeiter, erklärt der Gemeinderat die seit 16. Dezember 1890 bestehenden Sätze für genügend.

Halzgratenweiler, 31. Okt. Dr. med. Grotz feiert das 25. Jahr. Jubiläum seiner Wirkamkeit am hiesigen Orte. Am nächsten Sonntag wird eine Feier im Schwabenstübchen.

r. Dettingen, Olt. Kottenburg, 29. Okt. Im Waldhirscht Schelmemoasen hatte der Jagdpächter Peter Wiest von hier das seltene Jagdglück, bei Mondenschein auf einem Schuß eine ganze Nechfamilie (Bod, Gack und Nischen) zu erlegen.

r. Sindelfingen, 29. Okt. Gestern wurde die Einweihung der Kaiserstraße von Sindelfingen zur Staatsstraße Böblingen-Böblingen, sowie der nunmehr fertigen Wasserleitung in der Gemeinde Sindelfingen feierlich vollzogen. Das Fest wurde morgens 6 Uhr durch Böllerschießen eingeleitet, um 9 Uhr war im Beisein der Regierungsvertreter unter großer Beteiligung von hier und auswärts Befahren der neuen Straße und mittags mit Neben gewürzten Festessen im Gack, zum Ock, sodann Gabeverteilung an sämtliche Schulkinder mit je 20 s und einer Biegel, Spritzenprobe, angeführt durch die Feuerwehr von Sindelfingen und von abends 8 Uhr ab gefellige Vereingung im Gackhaus zum Adler. Die ganze Stadt war reich besetzt und die Einwohnerschaft erfreute sich durchweg des neuerrichteten Verkehrswegs und der zweckmäßig eingerichteten Wasserleitung.

r. Weil im Schönbach, 29. Okt. Ein gefährlicher Gast, die Wäfer, haben sich seit einiger Zeit in unserer Gemeinde eingestellt. Während die Krankheit anfangs einen gutartigen Charakter zeigte, tritt sie nun ernster auf, so daß sie in ganz kurzer Zeit schon 5 Opfer aus der Kinderwelt forderte. Aus diesem Grunde ist die Kleinkinderschule bis auf weiteres geschlossen.

r. Nohrader, 29. Okt. Gestern fand hier die Einweihung des in der unteren Stuttgarter Straße neuerbauten Schulhauses statt. Außer den zahlreichen Beamten, die sich an der Feier beteiligten, fand sich auch Ihre Kaiserliche Hoheit Herzogin Bera ein, welche den statlichen Bau, der als der schönste Schulbau des ganzen Bezirkes Gansstätt zu bezeichnen ist, eingehend besichtigte. Architekt Mayer überreichte dem Ortsvorstand Schultheiß Gutschmann, den Schlüssel worauf er die Thore mit einer Ansprache dem Publikum öffnete. Im Gackhaus zum Waldhorn fand eine Festessen statt, woran sich die bürgerlichen Kollegien, die Bürgerchaft und die am Bau beschäftigten Handwerksteute beteiligten.

r. Vom Bodensee, 29. Okt. Zur Zeit wird die der Section Konstanz gehörige Konstanzhütte im Verwaltungsbereich bei St. Anton am Kriberg beträchtlich vergrößert, sodas künftig für 40 Personen Unterkunft vorhanden sein wird. Ein eigener Küchen- und Speiseraum wird hergestellt. Die Arbeiter sollen heuer noch soweit gebracht werden, daß die Hütte nächstes Jahr schon bei Saisonbeginn in Benützung genommen werden kann.

Neuch, 28. Okt. (Einweihung der Amanduskirche.) Die geführte Feier erhielt eine besondere Weihe durch die Anwesenheit des Königspaares. Baurat Dolmetsch übergab den Schlüssel an den König, welcher ihn an Dekan Stahlleder weitergab, der die Worte sprach. Die Weiherede hielt Prälat von Sandberger, worauf Dekan Stahlleder über das Sonntag-Evangelium predigte. Nach dem Festgottesdienst wurden drei Kinder getauft. Bei zweien derselben, dem Sohne des Gerbers Boller und der Tochter des Gerbers Ruhn, übernahm wie der S. A. berichtet, der König, bzw. die Königin Patenstelle. Die Eltern der beiden Kinder erhielten als Patengeschenk je 100 M. An den kirchlichen Akt schloß sich eine eingehende Besichtigung der Kirche, des Schlosses und des weißen Saals, worauf das Königspaar eine Rundfahrt durch verschiedene Straßen der Stadt unternahm und dabei auch die katholische Kirche besuchte. Um 1 Uhr 10 Min. erfolgte unter den Klängen der Königsymnie die Abfahrt des Königspaares. Aus Anlaß der Einweihungsfeier der Amanduskirche wurden vom König folgende Auszeichnungen verliehen: des Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens an Dekan Stahlleder und Landgerichtsrat Fehren, u. Sedendorf, des Verdienstkreuz an Stadtschultheiß Oberle und der Titel Regierungsrat an Oberamtmann Kautlinger.

Stuttgart, 29. Okt. Der in letzter Woche hier abgehaltene Delegiertentag des Verbands deutscher Gasthofgehilfen (der sog. Gensler Verband) hat in Sachen der Ruhetage für die im Gasthofgewerbe Angehörigen eine Resolution angenommen, worin der Bundesrat ersucht wird, die Ruhetagsfrage, welche schon seit längerer Zeit die Gehilfen beschäftigt, bald zu einem günstigen Abschluß zu bringen. Die Einsprüche seitens der Prinzipalvereine werden nicht als stichhaltig erachtet und die objektiven Erhebungen der Reichskommission für Arbeiterschutz als Grundlage für die Reform empfohlen.

Zur Milchfrage.

In einer Abhandlung hierüber in den Mitteilungen des Staatlichen Landeskamtes wird nachgewiesen, daß der Detailpreis für 11 Milch wischen 12 s in Tübingen und 18 s in Ulm schwankt, und daß der Durchschnittspreis für 1 l Milch in den 20 größten Gemeinden des Landes im Monat Juli d. J. 16, 21 s betrug. Die Gesamtproduktion im Jahr in Württemberg wäre bei einem Bestand von 500,000 Kühen 8 Millionen hl. Rohmilch. Der Jahresverbrauch der Gesamtbevölkerung betrage bei einer durchschnittlichen Volkszahl von etwa 2,175,000 Köpfen ca. 3,358,500 hl. Der Aufschlag schließt mit dem Hinweis, daß die Milchnachfrage durch die gewerbliche Entwicklung der Bevölkerung gesteigert werde.

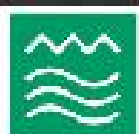
Deutsches Reich.

Berlin, 29. Okt. Der folgenden Note, die der Lokal-Anz. in auffallendem Druck veröffentlicht, dürfte vermutlich das andwärtige Amt nicht ganz ferne stehen: „Gegen die unzutreffende und unziemliche Bezugnahme Chamberlains auf Deutschland gelegentlich seines Besuchs, die rigorosen Maßnahmen der englischen Regierung in Südafrika zu rechtfertigen, wird man von hier aus schwerlich Schritte unternehmen, da Lord Salisbury es schon bei früheren Gelegenheiten abgelehnt hat, Minister für Neuierungen zur Regierung zu ziehen, die außerhalb des Parlamentes gehen sind, und demgemäß nur den Wert einer Privatmeinung hätten.“ — Englische Minister dürfen sich also ungekräft vor der Öffentlichkeit jede beliebige Beschimpfung anderer Nationen gestatten.

Berlin, 29. Okt. Wie dem N. Journal aus Piame gemeldet wird, treffen dort demnächst sieben englische Dampfer ein, um 5400 von den Engländern aufgekauft Pferde nach Südafrika zu transportieren.

Berlin, 30. Okt. Mit Bezug auf angebliche Neuierungen des Kaisers, wird der Nat. Zig. mitgeteilt, daß der Kaiser wiederholt bemerkt habe, er lehne es unbedingt ab, auf Neuierungen, die aus Privatgesprächen mit ihm in die Öffentlichkeit gebracht werden, irgendwie zurückzukommen.

Berlin, 30. Okt. Einen neuen Triumph deutschen Schiffbauers bedeutet der vom Vulkan in Stettin für den Norddeutschen Lloyd in Bremen erbaute neue Riesenschneid-dampfer Kronprinz Wilhelm. Derselbe hat schon bei seiner ersten Reise über den Atlantischen Ozean die Erwartungen erfüllt, welche Sachkenner glaubten an ihn stellen zu dürfen. Der Dampfer ist auf seiner ersten Rückreise von New-York durchschulmäßig mit einer Geschwindigkeit von etwas mehr als 23 Seemeilen in der Stunde gefahren, sodas die ganze Reisedauer von New-York bis Plymouth nur 5 Tage 9 Stunden von New-York bis Bremerhaven 6 Tage und einige Stunden betrug. Drei deutschen Schiffe sind es daher, welche gegenwärtig als die schnellsten und prächtigsten Dampfer der Welt den Ozean befahren, nämlich Kaiser Wilhelm der Große und Kronprinz Wilhelm vom Nord-



deutschen Nord und Deutschland von der Amerika Linie. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß der Kronprinz Wilhelm wenn seine Maschine sich erst gehörig eingelaufen haben, eine noch höhere Schnelligkeit wie auf seiner ersten Reise entfalten wird. Zu bemerken ist noch, daß der Dampfer diese schnelle Reise machte, obwohl er mehrere Tage lang schwere Schweißstürme zu bestehen hatte.

r. Karlsruhe, 29. Okt. Wie man hört, wird beim Besuch Ihrer Maj. der Königin, anlässlich der Jubiläumfeier der Kinderrettungsanstalt Paulinepflege ein offizieller Empfang nicht erwünscht. Nach Besuch genannter Anstalt, sowie des Frauenstifts und des Wilhelmshospitals erfolgt sofort die Rückreise nach Stuttgart.

aus Baden. Der Hegauer Erz. berichtet von der Grenze folgende Schurre: „Nächst kam ein aufscheinend ganz verkrüppeltes, altes Männlein über die Grenze. Bei dem Zoll unterließ er sich noch eine Weile mit dem Grenzposten. Aus Ungeschicklichkeit fiel dem Mann der Stiel zu Boden, den er hurtig aufheben wollte. Durch die Bückaufstreichung plagte ihm aber eine Nacht an seinem Buckel, und zum großen Erschrecken des Grenzpostens und zum Schrecken des Männleins ergoß sich aus der „Wunde“ ein Strom von Kaffeebohnen herunter zur Erde. „Gut, er“, sagte der Posten, „kommen Sie mit an den Zollposten, Sie müssen sich einer Operation unterwerfen“, und wirklich wurde dem Männlein dort sein ganzes Rückengebrechen im Gewicht von 7 Pfund Kaffee ohne Hautverletzung weggewaschen. Nach zwanzig Minuten konnte der Mann in seiner ihm von Gott gegebenen geraden Gestalt die Kurzeckstraße mit erleichtertem Geldbeutel verlassen.

Wilhelmshaven, 28. Okt. Weisachspadete für die auf der ostafrikanischen Station und in Staatschou befindlichen Marineangehörigen müssen, wenn irgend möglich, schon 6 Tage vor Abfahrt der Dampfer bei der Expeditionsfirma Mathias Köhde und Jörgens in Bremen, solche für die auf der westafrikanischen und westindischen Station befindlichen Personen bis 6 Tage vor Abgang der Dampfer bei der Expeditionsfirma M. Köhde und Co. in Hamburg eintreffen. Den Absendern wird empfohlen, die Adresse direkt auf die Umhüllung der Pakete zu setzen, nicht auf Etiquettes, die sich erfahrungsgemäß häufig ablösen, wodurch dann die richtige Ablieferung sehr erschwert wird.

Die Staatsaufsicht bei den Hypothekendarlehen.

Berlin, 29. Okt. Wie das B. Tagbl. berichtet, haben gestern im Landwirtschaftsministerium Beratungen über die Fragen stattgefunden, wie die Staatsaufsicht bei den Hypothekendarlehen wirksamer zu gestalten sei. An der Konferenz beteiligten sich unter anderem, außer dem Landwirtschaftsminister v. Rodde, der Direktor im Ministerium der Landwirtschaft, Dr. Hermes, der Delegant für das Hypothekendarlehen, Geh. Oberregierungsrat Dr. Holtzmann, die Treuhänder der hiesigen Hypothekendarlehen und der Bankinspektor. Die vom Ministerium gemachten Vorschläge fanden im Großen und Ganzen die Zustimmung der Konferenz. Zunächst ist eine Vermehrung der Zahl der Bankinspektoren in Aussicht genommen. Ferner sollen sämtliche Hypothekendarlehen in bestimmten Fristen eingehender Revision des gesamten Geschäftsbetriebs unterworfen werden. Vierteljährlich hat jede Bank einen Status zu veröffentlichen. Der Aufsichtsbekanntmachung ist vierteljährlich Bericht über die abgeleiteten Geschäfte zu erlassen. Weiter ist vierteljährlich bei der Aufsichtsbehörde eine Zusammenstellung der statgenhabeten Substantionen und freihändigen Verkäufe von Grundstücken, an denen die Bank beteiligt sind, einzureichen. Auch über die Errichtung von Schätzungsämtern wurde verhandelt und dabei allseitig die Ansicht vertreten, daß diese Institution durchaus zu empfehlen sei, sofern es auch den Versicherungsgesellschaften, Sparkassen u. zur Pflicht gemacht werde, ihren Belehungen die Taxen der öffentlichen Schätzungsämter zu Grunde zu legen. Schließlich kam man dahin überein, daß für die Tätigkeit des Aufsichtsrates bestimmte Normen festzusetzen seien.

Gerichtsjaal.

r. Stuttgart, 30. Okt. Heute vormittag 9 Uhr begann vor dem kgl. Verwaltungsgerichtshof unter dem Vorsitz des Geheimrats v. Heß die Verhandlung in der Beschwerdebefache des Fehr, Oskar v. Münch zu Hohemähringen und seiner Mutter, der Frau v. Münch in Stuttgart gegen die Entscheidung des A. Ministeriums des Innern vom 13. Juli 1901, die Einweisung des Fehr, v. Münch in die Dell- und Pflegeanstalt Schussenried betreffend. (Fortf. folgt.)

Zum neuen deutschen Zolltarif.

Zum Gerbstoff. Dem Schw. Merk. ging von einem Kleingerber folgendes Eingekauft zu: Im Verband wie im Reichstag wird ja viel gesprochen und beraten darüber, wie dem Kleingerber aufzuhelfen sei. Der Kleingerber kann, wenn man sie überhaupt nicht untergehen lassen will, nur dadurch geholfen werden, daß auf ausländische Gerbstoffe, namentlich Quebrado, ein hoher Zoll gelegt wird, mindestens 6 % auf den Doppelpreiser. Quebrado läßt sich ohne Dampf nicht nützlich anwenden und deshalb muß der Kleingerber zu Grunde gehen. Dann hat man wieder, trotz aller Schmelzgerberei, in letzter Zeit eingesehen: „Daß Eisenloß und Zeit, geht immer noch die beste Haut“. Jeder ist ein Kritiker, den nicht nur der arbeitende Mann, sondern überhaupt jeder Mensch, der auf die Straße tritt, braucht und deshalb darf nicht zugegeben werden, daß wir nach und nach mit den Gerbstoffen aus das Ausland angewiesen werden. Das kommt aber soweit, wenn unsere Schälwälderbesitzer nicht geschützt werden; denn zu den heutigen Bindenpreisen rentiert das Schälholz nicht mehr. Deutschland hat in Württemberg, am Neckar, am Rhein, Rheine und Mosel Klüden, die von keiner ausländischen übertraffen, ja

teilweise nicht einmal erreicht werden; warum soll man von diesen abkommen? Daß unsere Schälwälder erhalten bleiben, ist schon auch der Krone wegen von großem Wert. Man denke an einen Krieg, bei dem der Güterverkehr und die Schifffahrt steht. Und wenn bei uns später keine Schälwälder mehr vorhanden sind, dann wird das Ausland höhere Preise verlangen. Jetzt ist es noch Zeit, aber höchste Zeit, solchen Zuständen vorzubeugen. Die Gerberei krankt nicht wegen den Bindenpreisen, die sind ja zu nieder, sondern sie krankt nur an den zu hohen Hauptpreisen. Wenn wir also für die Zukunft gutes Leder haben wollen, muß der Schälwälderbesitzer geschützt und zwar hinreichend geschützt werden.

Sigmaringen, 28. Okt. Gestern fand hier eine von etwa 100 Männern besuchte Versammlung des Müllerverbandes für Württemberg und Hohenzollern statt. Der Verbandssekretär Viller von Stuttgart sprach über „die Lage im Müllergewerbe und die Notwendigkeit der Berufsorganisation“. Einstimmig angenommen wurde schließlich folgende Resolution: „Die zahlreich versammelten Müller von Hohenzollern und den angrenzenden württ. Oberämtern halten im Interesse der einheimischen Müllerei, sowie der Landwirtschaft eine Erhöhung der Getreide- und Mehlzölle, wie sie das Gesamtzollegium der Zentralfstelle für Landwirtschaft in Stuttgart kürzlich beschlossen hat, für absolut notwendig. Zur Erhaltung der Binnemüllerei ist ferner eine verlässliche Tarifierung von Mehl und Getreide, die Einführung der progressiven Umlagesteuer für Großmüllerei und Aufhebung der Zollfreite des württembergischen Mehlverkehrs.“

Stuttgart, 29. Okt. Im Anschluß an die Beratungen des Gesamtzolllegiums der Zentralfstelle für die Landwirtschaft über den Zolltarif wurde, wie das B. f. d. L. noch mittelt, folgender Beschluß gefaßt: „An Stelle des im Tarifentwurf vorgesehenen autonomen Generalzolls mit einheitlichen Zollsätzen ist wenigstens für die landwirtschaftlichen Grenzgegenstände ein Doppeltarif (mit Maximal- und Minimalzölle) einzuführen, wobei die Minimalzölle keinesfalls unter die vom Gesamtzollegium beantragten Minimalzölle herabsetzen dürfen.“ — Ferner wurde beschlossen, daß die gemeinsamen Getreideentlastungen, die nach § 9 des Entwurfs grundsätzlich beibehalten werden sollen, entsprechend den früheren Beschlüssen des Gesamtzolllegiums ganz beseitigt werden sollen. Bei den Beratungen des Zolltarifs kam es zu einer längeren, interessanten Erörterung über den Hopsenzoll. Oberkammerherr Fehr, v. Neurath und Domänenrat Knuff beklagten eine erhebliche Erhöhung des Zolls auf ausländischen Hopfen mit dem Hinweis, daß im vergangenen Sommer die Hopsenpreise wegen der starken Einfuhr aus dem Ausland, insbesondere aus Böhmen, sehr niedrig waren, obwohl Deutschland neuer nur eine Drittelernte gehabt habe. Auf den Nürnberger Markt seien vor nicht langer Zeit 50 Ballen minderwertiger englischer Hopfen geworfen worden in der ausgedrückten Absicht und mit dem Auftrag, ihn um jeden Preis zu verkaufen und dadurch die einheimischen Preise herabzudrücken. Oekonomierat Banleon-Win und Braumeister Hürtel-Königsberg währten demgegenüber aus, daß die niederen Preise nicht der veränderten Einfuhr zuzuschreiben seien, sondern einestheils der veränderten Brauweise, wodurch die Hälfte Hopfen gepart wurde, andernteils der neuen Konfektionsmethode, die die Aufrechterhaltung des Hopfens auf 2-3 Jahre ermöglichte. Die heutigen niederen Hopsenpreise speziell seien durch die weniger gute Qualität des Hopfens bedingt und nicht als Norm anzusehen. Eine Erhöhung des Zolls würde die Einfuhr aus Böhmen doch nicht hindern, da unsere Brauer diesen Hopfen für die besten Bierer nötig haben. Hiegegen bemerkte der Präsident der Zentralfstelle, Fehr, v. D.W., daß in Württemberg ebenfalls eine ganz gute Ware erzeugt werde, daß aber in diesem Jahre bei uns nicht einmal eine Nachfrage nach der besten Qualität ist. Das Gesamtzollegium sprach sich hierauf für einen Hopsenzoll von 60 % gegen 40 % des Entwurfs aus.

Wien, 28. Okt. Die Wlfn. Volksztg. schreibt unter der Ueberschrift: „Ein handelspolitischer Unstimmung?“: Wir hatten die Neuerung des Kaisers, er werde alles kurz und klein schlagen, wenn keine Handelsverträge zu Stande kommen, für glaubwürdig, weil wir dem freimüthigen Abgeordneten, der die Nachricht verbreitet hat, nicht die Frechheit zutrauen, wahrheitswidrig eine solche Neuerung in Umlauf zu bringen. Die Schwierigkeiten der Lage erscheinen daher sehr verstärkt. Konserwative und liberale Politiker versichern, Bülows wolle agrarische Politik, der Kaiser das Gegenteil. Das Blatt fordert die Regierung auf, den Zustand der Unsicherheit aus der Welt zu schaffen. Es sei ein unmöglicher Zustand, wenn vier Wochen vor Zusammentritt des Reichstags, der über den Zolltarif beschließt, solche Unklarheit herrsche: wenn aber die Ansprüche des Kaisers über den Minimaltarif authentisch seien, sehe eine große Wandlung zu erwarten.

Ausland.

Wien, 29. Okt. Den Blättern zufolge hat der Kaiser dem vom niederösterreichischen Landtag beschlossenen Gesetzesentwurf, betr. den Schutz des Edelweises, die Sanktion erteilt.

Roska, 28. Okt. Die Befreiung der amerikanischen Missionaris Stone wird sichtlich erwartet. Die Briganten sollen genügt sein, die von dem amerikanischen Konsul angebotenen 60,000 Dollars anzunehmen.

Das Befinden des Königs von England sollte wie schon in Nr. 169 ds. Bls. gemeldet, nach dem Londoner Blatt Reynolds News Paper sehr bedenklich sein, da der König an Nephrotyfoid leide. Ein Privattelegramm des P. Grafen v. Hohenhausen meldet diese Gerüchte wie folgt: London, 29. Okt. Reynolds Zeitung ist hier als unzuverlässig bekannt. Die Meldung ist nur ein aufgewärmtes,

grundloses Gerücht, das hier ganz unbeachtet blieb. Dem ungläubigsten Gerüchten gegenüber erklärt eine Persönlichkeit, welche den König vor zwei Tagen gesprochen hat, die Meldung für absolut erlogen aus Spekulationsgründen wegen der Krönung. Der König ist frischer denn je seine Stimme sonor und klangvoll. König Edward fuhr übrigens gestern nach Windsor, wobei er öffentlich empfangen wurde und Ansprachen hielt. Der König hält heute eine Investitur im St. James Palast ab. Von einer Traquestomie kann daher keine Rede sein.

London, 29. Okt. Der Daily Telegraph meldet aus New-York: Die erste Botschaft des Präsidenten Roosevelt an den Kongress ist beinahe vollständig. Derselbe wird eine allgemeine Darlegung über die Notwendigkeit der Rechtspolitik enthalten, sich für die Gesetzgebung bezüglich der Trusts aussprechen die Notwendigkeit der Vermehrung der Handelsmarine betonen, ernstlich für die Annahme des achtunggebietenden Plottenbauplanes eintreten und endlich für den Vertrag mit England, betreffend den Jähmskanal, welcher derartig ist, daß alle Hindernisse beseitigt sind, welche dem Baue des Kanals durch Amerika entgegenstehen.

London, 29. Okt. Aus New-Orleans wird gemeldet: Der wüthigste Rassenkampf, den es seit 20 Jahren im Süden der Vereinigten Staaten gegeben hat, brach gestern abend in Balltown bei Washington im Staate Louisiana aus. Die farbigen hatten bei Live Oak Church eine religiöse Versammlung auf offenem Felde. Die Polizei drang während dieser Zeit in ein Restaurant ein, welches keine Konzession hatte. Der Negler, der das Restaurant betrieb, feuerte und tötete zwei Polizisten; dann wurde er sofort selbst erschossen. Ein farbiger Prediger führte in diesem Augenblick mit einer Schrotflinte heraus; er aber selbst geschossen hatte, war er von Kugeln durchbohrt. Der Kampf wurde dann allgemain. Die im Gebäude versteckten Negler unterhielten ein Gewehrfeuer, bis die Polizisten das Gebäude in Brand setzten. Die herankommenden Negler wurden alsdann sämtlich niedergeschossen. Heute dauert der Kampf fort. Militär wurde beordert. Die weißen Bürger bewaffnen sich und schänden Rache bis zur Vernichtung.

London, 29. Okt. Dem Bureau Loffan wird aus Beijing von heute gemeldet, daß chinesische Beamte gestern wegen eines Zollvertritts einige deutsche Exportwaren, die nach Tailand und Kanton unterwegs waren, weggenommen haben. Der deutsche Gesandte von Ramon verlangte die Freigabe der Waren.

London, 30. Okt. Morning Leader meldet aus Brüssel, daß, wenn die Türkei nicht noch in dieser Woche Frankreich Genehmigung gebe, werde sofort ein französisches Geschwader nach den türkischen Gewässern abgehen.

Falerno, 29. Okt. Arabier haben gestern nacht den Räuber Rosario Bufalino in der Nähe von Montedoro (Gallanifette).

Die Hinrichtung des Mörders Mac Kinley's.

New-York, 29. Okt. Die Familie des Czolgosz schien geneigt zu sein, seinen Leichnam oder seine Kleider einem Schaubudenbesitzer, der 5000 Dollars für den ersten oder die letzten bot, zu verkaufen, in dessen Beisein die Gefängnisbehörden den Bruder des Czolgosz, eine Verpflichtung zu unterschreiben, so daß die Leiche sofort nach der Obduktion in eine Kistgrube gelegt wird. Czolgosz wies alle Briefe ab und ersuchte seinen Bruder, darauf zu sehen, daß niemand an seiner Leiche bete. Er ersuchte den Gefängnisdirektor, zu gestatten, daß sein Bruder und sein Schwager bei der Hinrichtung zugegen sein dürfen, in dessen wurde dies abgelehnt. Czolgosz hatte in der Nacht einen starken nervösen Anfall.

New-York, 29. Okt. Czolgosz ist heute hingerichtet worden.

Albany, Staat New-York, 29. Okt. Als Czolgosz auf dem elektrischen Stuhl sah, sagte er, er empfinde keine Reue über die That. Er bedauere nur, daß er seinen Vater nicht mehr gesehen habe. Nachdem der Strom dreimal eingeschaltet war, wurde der Tod bekanntgegeben. Es kamen 1700 Volt zur Anwendung. Alle Aelbungen, Papiere und Briefe von Czolgosz wurden verbrannt, damit sie nicht als Schaustücke benutzt werden können. Die Obduktion der Leiche Czolgosz zeigte ein normales Gehirn.

Som südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Conan Doyle, der berühmte moderne englische Schriftsteller, schreibt nach der Wlfn. Wldh.: „Nimm einen Trupp von Niederländern von dem Typus derer, die sich 50 Jahre lang gegen die gesamte Macht Spaniens verteidigten, als dieses Land die größte Weltmacht war. Mische ihm eine gleiche Anzahl fester französischer Ougonotten bei, die zurzeit der Aufhebung des Ediktes von Nantes Haus und Vermögen aufgaben und ihr Vaterland für immer verließen. Das Ergebnis muß offenbar der derbste, mannhafteste, unbesiegbare Menschenstamm sein, der je auf Erden zu sehen war. Diese furchtbaren Leute überleben durch jeden Geschlechter in fortwährenden Kämpfen gegen wilde Menschen und Tiere unter Verhältnissen, wie sie kein Schwächling überleben kann; mache, daß sie ganz ausnehmend geschickt werden in der Meikunst und der Führung der Waffen; gib ihnen ein Land, das sich hervorragend für die Taktik des Weidmannes, des Schützen, des Reiteres eignet. Dann schmeide ihre kriegerischen Eigenschaften zu noch größerer Härte durch einen trotzigem, einem unermüdblichen Geschick gegenüber ergebenden, alttestamentarischen Glauben und durch glühende, verzehrende Vaterlandsliebe. Vereine alle diese Eigenschaften und Friede in einem Namen und du hast den heutigen Dur — den furchtbarsten Gegner, der jemals des kaiserlichen Englands Wad kreuzte. Wir blicken auf eine lange, kriegerische Geschichte zurück infolge unserer Kämpfe

mit Frankreich gebienten Soldaten Landeaten ihren so ungenügig. Haag, 28. Schiedsgericht. November hat malungsrates Man nimmt a wird, ob er ist. Sollte er trag dem Arch. London, 2 die gestrige Königs Be. London, 2 „beiläufige“ Presse so erw Times-Korresp wüthendsten an, das merd gute Einvermel London, 2 ans Südafrika feigelegt: An gezahlt, an D gen 800, an 12,000, an S an die Schwei stehenden Gm niederländische machung noch mission wieder. New-York, erhielt eine D Casiro den B mierte.

Schickollen den Nachlaß e Härten Deutsche in einer unlä für den Nach tot erklärten Wohnsitz nicht Nachlassgericht

Da die po

(A. Beredun immer noch n bezügliche Be bemerkt, daß und daß nur verpflichtetster Dieter, sowie Kinder aufsuch von den vorg Den 28

Die Ge Mont auf dem Rat Gr wo zu Viehhof

Nie E



achtet blieb. Der Ort eine Persönlichkeit, die die Spekulationsgründen... nach je seine... empfangen wurde... eine Inoffizier... Trachtentourne kann... graph meldet aus... Präsidenten Roosevelt... Diefelbe wird eine... Reibung bezüglich der... Vermehrung der... die Annahme des... und endlich... den Fiskus kanal... rille besetzt sind... kritisch entgegenge... wird gemeldet: 20 Jahren im... hat, nach gestern... Staatskonsula... durch eine religiöse... die Polizei drang... ein, welches keine... Restaurant betrieb... wurde er sofort... fürzte in diesem...; er aber selbst... bohrt. Der Kampf... de verheerenden Neger... Politiken des Ge... kommenden Neger... Deute dauert... bert. Die weichen... lache bis zur Ver... fan wird aus Be... de Beamte gestern... Sportwaren, die... waren, weggenommen... imm verlangte die... melbet aus Brüssel... Woche Frankreich... östliches Schwaben...

mit Frankreich; aber selbst Napoleon mit all seinen lang-geübten Söldnern hat uns nie so hart zugerufen, wie diese lächerlichen Landteufel mit ihrer altdämonischen Gotteslehre und ihren so unheiligen neuen Göttern."
Haag, 28. Okt. Der Antrag der Bureau auf Entscheidung der südafrikanischen Frage durch den Haager Schiedsgerichtshof gelangt voranständig in der Mitte November Staatskanzlei nächster Versammlung des Verwaltungsrates des Schiedsgerichtshofes zur Besprechung. Man nimmt an, daß der Verwaltungsrat zunächst prüfen wird, ob er zur Erledigung derartiger Anträge zuständig ist. Sollte er sich für unzuständig erklären, so wird der Antrag dem Archive einverleibt werden.

London, 28. Okt. Reines der Morgenblätter erwähnt die gestrige Nachricht von Reynolds's News-Office über des Königs Befinden.

London, 28. Okt. Der Standard bedauert, daß eine "belläufige" Bemerkung Chamberlains von der deutschen Presse so kriegerisch aufgenommen wurde. Der Berliner Times-Korrespondent telegraphiert eine ganze Spalte der wütendsten Ausfälle auf Chamberlain und demütigt höhnisch an, daß werde ihn vielleicht von seiner Vorliebe für das gute Einverständnis mit Deutschland heilen (!)

London, 28. Okt. Die Entschädigungsaussprüche von aus Südafrika ausgewiesenen Personen sind folgendermaßen festgesetzt: An Deutschland werden 30,000 Pf. (600,000 M.) gezahlt, an Österreich 15,000, an Amerika 9,000, an Belgien 800, an Dänemark 250, an Rußland 4100, an Italien 12,000, an Spanien 150, an Schweden und Norwegen 1000, an die Schweiz 250. Wahrscheinlich werden die noch ausstehenden Entschädigungsaussprüche von französischen und niederländischen Staatsangehörigen durch diplomatische Abmachung noch vor nächsten Montag, an welchen die Kommission wieder zusammentritt, festgesetzt werden.

Venezuela und Columbien.

New-York, 28. Okt. Der Generalkonsul von Venezuela erhielt eine Depesche aus Caracas vom 28. ds., wonach Caracas den Friedenszustand im Innern des Landes proklamierte.

Bermischtes.

Verhöllener. Ueber das zuständige Nachlassgericht für den Nachlass eines in Amerika verstorbenen und für tot erklärten Deutschen führt das Oberlandesgericht in Stuttgart in einer unlängst ergangenen Entscheidung folgendes aus: Für den Nachlass eines in Amerika verstorbenen und für tot erklärten Deutschen, ursprünglich dessen ein inländischer Wohnsitz nicht nachgewiesen werden kann, hat als zuständiges Nachlassgericht dasjenige inländische Gericht zu gelten, in

dessen Bezirk sich Nachlassgegenstände des Verstorbenen oder das für denselben verwaltete Vermögen befinden. (Entsch. d. O.-L.-G. Stuttgart v. 15. März 1901).

Fischerverein. In dem Bericht über die Generalversammlung im Gesellschaftsr. Nr. 168 ist nachgetragen, daß im Laufe der Verhandlungen auch folgende humoristische Thatsache zur Kenntnis gebracht und mit großer Heiterkeit aufgenommen wurde: Man schreibt dem hannoverschen Courier: Bei Gelegenheit einer Beratung des Fischergegesetzes im preussischen Herrenhause wurden in die betreffende Kommission gewählt:

- Prinz Salm,
- Professor Dering,
- Herr v. Bloeg (eine Art Raripen),
- Herr v. Zander.

Bessere Sachverständige könnten sich die Zitate gewiß nicht wünschen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

(J) Herrenberg, 30. Okt. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 140 Ochsen, 108 Räder und 223 Stück Jungvieh, gegen letzten Markt 50 Ochsen, 37 Räder und 25 Stück Jungvieh mehr. Von Händlern wurden 66 Tiere zugeführt. Der Verkauf ging gut. Begehr war Fett- und Jungvieh bei gleichen Preisen wie am letzten Markt. — Auf dem Schweinemarkt wurden 410 Stück Milchschweine und 360 Stück Fäuferschweine zugeführt. Der Verkauf ging gut bei gleichen Preisen wie am letzten Markt, nämlich 33-45 M für das Paar Milchschweine und 50-95 M für das Paar Fäuferschweine.

Konstanz, 26. Oktober. (Schranne.) Distel 6/10, Hafer 6/84.

Füdingen, 28. Okt. (Postf.) Auf dem Güterbahnhof sind 2 Waggons Äpfel zugeführt zum Preis von 7 M 80 S pro Zentner; ferner 2 Waggons Birnen zum Preis von 6 M 50 S pro Zentner.

Stuttgart, 28. Okt. (Hopfenmarkt im kaiserlichen Lagerhaus.) Der Markt behält seine ruhige Stimmung bei. Die Nachfrage nach grünfarbigter Prima-Ware behält fort und fort Preise hierfür behauptet, während andere Sorten sich mit untergeordneten Preisen begnügen müssen. Die abgewogenen 76 Ballen wurden zwischen 35-70 M gehandelt. Inverkaufter Vorrat 130 Ballen. Nächster Markt am 4. November.

Nauenburg, 26. Okt. (Dörm.) Heute waren ca. 180 Sacke Dörm zum Verkauf aufgestellt. Handel langsam bei Preisen von 6 M 50 S bis 7 M 50 S für Birnen, für Äpfel 8 M pro Zentner, Tafelobst 18-20 S per Bund.

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Bekanntmachung.

Da die gesetzlichen Bestimmungen über das

polizeiliche Meldewesen

(A. Verordnung vom 25. Mai 1901 und Minist.-Verf. vom 30. ejusd.) immer noch nicht genügend beachtet werden, so wird demnach auf die diesbezügliche Bekanntmachung im Gesellschaftsblatt Nr. 100 hingewiesen und bemerkt, daß diese Bestimmungen auch am Rathaus angeschlagen sind und daß nun erwartet werden muß, daß die zur An- und Abmeldung verpflichteten Dienstherren, Arbeitgeber, Wohnungsvermieter und Mieter, sowie diejenigen Personen, welche Jüglinge, Schüler oder Köstlinge aufnehmen, ihren Verpflichtungen nachkommen, da in Zukunft von den vorgeschriebenen Strafbestimmungen Gebrauch zu machen ist.

Den 26. Oktober 1901.

Stadtschultheißenamt:
Brodbeck.

Schietingen.

Die Gemeinde verkauft am

Montag den 4. November ds. J.

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus den

Ertrag an Tannenzapfen,

wozu Viehhäber freundlich einladet

der Gemeinderat.



Niederlage für Nagold und Umg.:
Eugen Berg, Nagold.

Singer Nähmaschinen

sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
sind ausgereift in Konstruktion und Ausführung.
sind in den Fabriksbetrieben die meistverbreiteten.
sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
sind für die moderne Kunstfädelerei die geeignetsten.

Singer Nähmaschinen Act. Ges.

Pforzheim, Sedansplatz 3.



Griesinger's Kaffee

In Gengenbach: J. Raltenbach,
Schietingen: J. G. Junger,
Füdingen: K. J. Gabel,
Oberjettingen: J. R. Hillinger,
Reichelben: Conz, Wolf, Bred. (87)

Weiß- und Rotweinen

verschiedener Jahrgänge

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Muster jederzeit zu Diensten

J. Harr, Rüfer.

Wald-Pflanzen

schön und billig

empfiehlt

Martin Renz, Emmingen.

Lieferung 2

der

Württ. Geschichte

ist fortan erschienen.

Wie bitten höflich um Bestellung der 2. Fg. oder Rückgabe der 1. Lieferung.

G. W. Jaiser'sche Buchbdlg.

MESSMER Thé

2.80 Mk.
3.50 per Pfund.

Der Herr Messmer, Pforzheim, G. u. B. 1074, hat

Heinrich Gaus, Rastatt.

Contobüchle sind zu haben bei **G. W. Jaiser**

der letzten wachst den... von Montedoro... Mac Kinley's... des Golgoda... aber seine Kleider... für den ersten... dessen bewogen die... gogd, eine Bericht... iche sofort nach der... d. Golgoda wies... darauf zu sehen... eruchte den Go... Bruder und sein... elu dürfen, indessen... e in der Nacht einen... ist heute hinged... Als Golgoda... er empfinde seine... ar, daß er keinen... in der Strom drei... ob bekanntgegeben... Alle Kleidung... u verbraucht damit... können. Die Ob... normales Gehen... schauplatz... moderne englische... sch.: Nimm einen... aus derer, die sich... acht Spaniens ver... Weltmacht war... östlichen Augenwien... dilted von Nantes... Vaterland für immer... der verthe, manna... n, der je auf Erden... übe durch sieben... gegen wilde Reue... e sie kein Schwäch... ng ausnehmend ge... hrung der Waffen;... end für die Taktik... lters eignet. Dann... zu noch größerer... ermedlichen Geschid... Mlauben und durch... Vereinte alle diese... ne und du hast den... mer, der jemals des... die bilden auf eine... lge unserer Kämpfe...

Literarisches.

Wenn es jemand als unternehmungslustig anzusehen? Die laute und politische Programm des neuen amerikanischen Präsidenten Roosevelt? Welchen Einfluß hat der Wald auf das Klima? Wann wurde der am 4. September in der Nähe von Victoria infolge eines Zusammenstoßes mit dem Dampfschiff Sachlin gesunkene Kreuzer Waack geborgen? Kann eine Drochle gepfändet werden? Was ist unter Tridolaminolenz zu verstehen? Antwort auf diese und ähnliche zahlreiche Fragen, die in den vorbandenen Konversationslexikon vergeblich gesucht wurden, ist in dem solchen erschienenen Expedienten des Heftes zu finden, von dem monatlich ein Heft A. A. 1. in der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheint und das alles, was in einem Monat an Neuerscheinungen auf irgend welchem Wissensgebiete sich ereignet, getreulich verzeichnet und in kritischer Form berichtet.

„Der Kaffee und seine Ersatzmittel“ war das Thema, über welches unlängst vor einem ausserordentlichen Kabinett, spezial aus Mitgliedern des Berliner Frauenvereins, Herr Sanitätsrat Dr. Fähr ein Vortrag hielt. Der Redner betonte, daß der Kaffee eines der hervorragenden Genussmittel ist, das speziell einen Reiz auf die Ernährungsnerven ausübt und auch die geistigen Kräfte anregt. Diese Wirkung wird durch das dem Kaffee entzogene inwesenhafte Coffein erzeugt welches trotz seiner ausweichend wärmenden Eigenschaften als ein harter Feind des menschlichen Körpers anzusehen ist. Die nachteiligen Eigenschaften bestehen in der Hauttrockenheit, dem Verlust einer vorübergehende Böhmung der Darmnerven hervorruft und das Herz angestremmt arbeiten läßt. Aus diesem Grunde sollen speziell Kinder, kranke Mütter und Frauen keinen Kaffee trinken und ihn überhaupt ganz meiden, zumal in Rehrreiner's Malzschöffe ein vorzügliches Ersatzmittel besser gegeben ist, welches allen Anforderungen an ein gesundes Getränk entspricht, dabei vorzüglich schmeckt und auch noch den Vorzug großer Billigkeit besitzt.

Kunstfädelerei. Die Nähmaschinenhandlung Singer Co., Nähmaschinen-Act.-Ges., Pforzheim, beabsichtigt hier einen lobenswerten Kunstfädelerei-Kursus zu erteilen worauf die verehrlichen Damen besonders aufmerksam gemacht werden. Im Schauspielhaus der Fels. Martin hier, hat die genannte Firma einige Stilmuster zur gefl. Ansicht ausgestellt. Ueber die Kunstfädelerei-Ausstellung der Singer Co. schreibt die Bad. Presse:

Konstanz, 21. Sept. Die Großherzogin, welche heute vormittag von Badenweiler aus auf der RMann eintraf, beschäftigte heute nachmittags H. R. J. die Kunstfädelerei-Ausstellung der Nähmaschinenfabrik Singer u. Co. (N.-G.) im „Palastrum“, wobei sie sich über die prächtigen Arbeiten sehr lobend ausdrückte; dann begab sich die hohe Frau nach der kaiserlichen Turnhalle, um der Ausstellung der Handarbeiten der Volksschule und der Hdd. Mädchenschule einen längeren Besuch abzustatten.

Auwärtige Todesfälle.

Freundenhaber Luise Hilte, geboren Pösch, 81 1/2 Jahre alt, Pforzheim, im Alter von 81 Jahren, ab. Pforzheim.

Druck und Verlag von G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Gust. Jaiser) Pforzheim. — Für die Redaktion verantwortlich: G. W. Jaiser

Nagold, den 30. Oktober 1901.

Trauer-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Vater, Bruder, Schwager und Großvater

Gottfried Walz

gestern abend im Alter von 65 Jahren im Bezirkskrankenhaus unerwartet schnell verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Kinder.

Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr vom Bezirkskrankenhaus aus.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 2. November 1901
in das Gasthaus zur Traube hier höflichst einzuladen.

Karl Weber, Sohn des + Martin Weber, Sattlermeist. in Nagold.
Maria Reuz, Tochter des Joh. Jak. Reuz, Metzgermeist. in Oberjettingen.

Nachmittag 12 Uhr.

Geschäfts-Bücher

in den dauerhaftesten Einbänden sind zu haben in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Nagold.

Schweizer- und Backsteinkäse, Heringe

empfehlen
Hermann Knodel.

empfehlen, in verschiedenen Packungen,
nur erste Marken

Chocoladen und Cacao

Nagold. **Hoh. Lang.**
Conditorei u. Café.

Eine eiserne

Cassette

gut erhalten, für kleinere Gemeinde u. passend, verkauft wer? — sagt die
Expedition d. Bl.

Nagold.

Ein Hofhaus

für einen 5jährigen Knaben wird gesucht.
Näheres durch die
Expedition d. Bl.

Oberamtstierarzt Metzger in Nagold

wohnt von heute an in der Oberamtspflege.

NAGOLD.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum von hier und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das

Friseur-Geschäft

in dem Hause des Herrn Stahl zum „Deutscher Kaiser“ vom 1. November ds. Js. ab übernommen hat.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kundschaft stets aufs Feinste zu bedienen.

Indem ich mich zugleich in

Anfertigung sämtlicher Saararbeiten

empfehle, bitte ich um geneigten Zuspruch und zeichne hochachtungsvoll

Wilhelm Weinstein, Friseur.

Chic!!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendlichem Knoschen, reiner, sametweicher Haut, und blendend schönem Teint. Was dies erzeugt:
Radebener Lilienmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: Glöckchen.
1 Stück 20 - bei: **G. W. Zaiser.**

Milch-Kunden

(das Alter zu 12 Pfg.)
bei freier Lieferung ins Haus werden gesucht vom **1. November** ab von wem? — sagt die
Expedition d. Bl.
NB. Der Lieferant ist jetzt ein anderer.

Ein ordentlicher

Knecht

zur Landwirtschaft kann bis Weihnachten eintreten wo? — sagt die
Expedition d. Bl.

Nagold.

Mädchengesuch.

Suche auf Martini ein ehrliches, braves Mädchen, das Liebe zu Kindern hat.

Frau Jäger.

Ein kräftiger

Junge

kann als Lehrling eintreten bei
Paul Wallraff,
Huf- und Wagenschmied.
Nagold.

Ein älteres, gutes

Zugpferd

verkauft billig
R. Rauser,
Dampfsegelei.

Ein jüngerer

Pferdeknecht

kann eintreten bei
Obigen.

Reutlinger Marienkirchenbau-Loose

sind zu haben in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Todesfälle: Karl Eugen Herr, Spinner Sohn, 13 Tage alt, gest. 29. Okt.
Gottfried Holz, Landwirt, 65 Jahre alt, gest. 29. Okt.

Stickern. Pariser Weltausstellung 1900 unter allen ausgestellten Nähmaschinen
Höchste Auszeichnung: Grand Prix.

Kunst-Stickerei

ausgeführt auf gewöhnlichen

Singer-Haushaltungs-Nähmaschinen

ohne jeden Apparat.

Am Montag den 4. November beginnen wir in Nagold einen
auf 14 Tage berechneten
kostenfreien Unterrichts-Kursus,
welcher im Nebensaale des Gasth. zum Hirsch in Nagold stattfindet.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen werden in unserem Geschäftslokal in Pforzheim, Sedansplatz 3, sowie von unserer Lehrerin, welche schon vom **1. Novbr. ab** im Sticklokal in Nagold anwesend ist, entgegengenommen, woselbst auch jede weitere mündliche Auskunft bereitwilligst erteilt wird.

Das titl. Publikum von Nagold und Umgegend wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Methode leicht erlernbar ist, wie die von hiesigen Damen bereits schon gefertigten Arbeiten bezeugen. Auch garantiert die Singer Co., dass die Teilnehmerinnen bei Beendigung des Kurses die im Schaufenster der Fräulein Martin, Modistin, Nagold, ausgestellten Arbeiten ebenso schön in kürzester Zeit herzustellen im Stande sind. Stickapparate sind **nicht** erforderlich.

Wir laden zu reger Beteiligung ein und sehen auch dem Besuche der geehrten Damen, welche am Unterrichte selbst nicht teilnehmen wollen, gerne entgegen.

Singer Co., Nähmaschinen-Act.-Ges.,

frühere Firma G. Neidlinger
Pforzheim, Sedansplatz 3.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Hohlsaum. **Monogramme.**

75. Jahrgang
Erstein
Freitag, 1. November
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier 1.10. M., im
1.10. M., im
Württemberg 1.20.
Ronsachern
nach Verhältni
Nr. 171
Nov
werden von
von der
trägerinn
An
Behufs ein
leistungsgel
malfrage für
darüber Erhe
höhe in den
oder stellen
zu den vom
für die Ein
pflege) ge
Die Herr
lung unerb
stend binner
dung zwisch
Einquartier
ost ihre Gem
1900 mit G
höhe den D
Vergütung pr
Wo Ein
somit Zuschü
Fehlangeige
Nagold,
Es wird
der neuernam
seinen Dien
Nagold,
In Ostel
ausgebroch
Auser der
Anordnungen
1) sämtlich
werden
ohne an
aus der
2) daß Dr
durch C
boten.
3) begleich
und Tr
Dies wird
der Zuwiderh
zur öffentliche
Nagold

